

**Betreff:** Haushaltsführung des Bundes

**Von:** Günter Striewe <guenter.striewe@t-online.de>

**Datum:** 24.11.2023, 10:39

**An:** Poststelle Bundeskanzleramt <poststelle@bk.bund.de>

**Kopie (CC):** Lars Klingbeil <lars.klingbeil@bundestag.de>, Saskia Esken <saskia.esken@bundestag.de>, Robert Habeck <robert.habeck@bundestag.de>, Christian Lindner <christian.lindner@bundestag.de>

Guten Tag Herr Scholz,

ich verfolge die heiß laufende Diskussion nach dem Urteil zur Schuldenbremse mit größtem Interesse. Die Vorwürfe in den Leserforen sind heftig. Wann ist mit Ihrer klaren Position zu rechnen?

Und wenn da jetzt immer über eine Änderung der Schuldenbremse debattiert wird, ist das der völlig falsche Ansatz. Auf meiner HP habe ich folgendes auf den Punkt gebracht:

**Jetzt wird viel geredet über eine Reform der Schuldenbremse!**

**Wer redet eigentlich über [Artikel 14 Abs. 2 GG](#)?**

**"Eigentum verpflichtet.**

**Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen."**

**Wir brauchen endlich mehr Steuergerechtigkeit!**

Ich habe inzwischen in Mails an Politiker und Wissenschaftler darauf verwiesen, dass Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg gerade auch deshalb wieder aufgebaut werden konnte, weil wir die hohen Einkommen auch mit hohen Steuern belegt hatten, wer aber seine Gewinne sinnvoll investierte, konnte seine steuerliche Belastung erheblich mindern.

Heute haben wir ein System, das es den Investoren ermöglicht, ihre Gewinne gegen eine geringe Abgeltungssteuer einzusacken. Hohe Steuern zahlt nur die hart arbeitende Mittelschicht.

Wo bleiben da Ihre Worte von den starken Schultern, die Sie mal belasten wollten? Wir brauchen endlich die klare Ansage der Politik, die Besteuerung der Kapitalerträge wieder voll in die persönliche Bemessungsgrundlage einzubeziehen. Und diese Erklärung muss noch in diesem Jahr fallen, am besten als Beschluss des BT, damit die Begünstigung der großen Kapitaleigner ab Januar 2024 wirklich wegfällt. Die Gesetzesberatung kann dann in Ruhe angegangen werden. Als ehemaliger FM sollten Sie die Mechanismen rückwirkender Gesetze kennen.

Angesichts der vielen ausländischen Investoren, muss auch geprüft werden, wie höhere Anteile der Gewinne zunächst einmal so belastet werden, dass sie nicht als Dividenden mit geringer Quellensteuer ins Ausland abfließen. Auch dazu ist mein Vorschlag einer Wertschöpfungsabgabe geeignet. Da muss man sich nicht erst noch mit den vielen DBA herumschlagen, um Geld für unsere Sozialkassen durch neue Absprachen zur Höhe der

Quellensteuer zu retten.

Übrigens; das Gerede, man müsse mehr Arbeitslose in Arbeit bringen, scheidet doch daran, dass immer mehr einfache Arbeiten wegrationalisiert werden. Der Arbeitsmarkt hat sich total verändert. Mit einer Wertschöpfungsabgabe kann man auch diesem Trend entgegenwirken. Denn damit wird es teuer, wenn immer mehr Roboter den Menschen ersetzen: <https://politik.striewe-online.de/steuern/wertschoepfungsabgabe.html>

Es ist ein Trauerspiel, wie sich die Politik von den wirtschaftlichen Interessen der großen Konzerne treiben lässt, statt ihre Politik an den Bedürfnissen der Bürger auszurichten. Immerhin wehren SPD und Grüne sich noch gegen die Kürzungen im sozialen Bereich, aber wann ergreifen Sie eine deutliche Initiative, endlich die reichen Reichen zur Kasse zu bitten? Das Gerede von einer Wiedereinführung der Vermögensteuer oder einer Anhebung der Erbschaftssteuer, ist doch albern, solange Sie nicht wenigstens die volle Besteuerung der Kapitalerträge sicherstellen.

Das jahrelange Durchwursteln funktioniert nicht mehr. Jetzt müssen alle Karten auf den Tisch. Die Infrastruktur bricht an allen Ecken und Enden zusammen, weil Bahn und Straßenbrücken kaputt gespart worden sind. Mit umweltschädlichen Subventionen haben wir das Klima ruiniert. Und dann noch die von Despoten erklärten Kriege gegen die freie Welt. All das kann man als Notlage bezeichnen. Das bedeutet aber doch nicht, dass wir noch mehr Schulden aufhäufen können. Wir müssen endlich für den ganzen Dreck, den unsere Wohlstandsgesellschaft aufgetürmt hat, die vollen Reinigungskosten jetzt und sofort bezahlen, besonders diejenigen, die davon am meisten profitiert haben und noch profitieren.

Packen Sie es an - bitte sofort!

Mit freundlichem Gruß  
Günter Striewe

--

***Günter Striewe***

Brunnenstraße 98  
40764 Langenfeld

Telefon: 02173 / 14 99 49

eMail: [Guenter.Striewe@t-online.de](mailto:Guenter.Striewe@t-online.de)

Internet: [www.Striewe-online.de](http://www.Striewe-online.de)